

Auszüge aus dem Vortrag:

Richter in der Weimarer Republik und der NS-Diktatur - Warum wir uns mit deren Wirken auseinandersetzen müssen,,

Vortrag Dez. 2022 - Im Rahmen des dies academicus

These: Von Richterkönigen zu
Vollstreckern des Führerwillens

Richter im Bild der Zeit



- Vom Richter als gefühlten König (Stellvertreter des Kaisers, Königs oder Fürsten)
- über die ungeliebte Rolle des republikanischen Dieners des Rechts
- zum allmächtigen NS-Richtersoldaten

Im Kaiserreich autoritär militaristisch

- Amtsgerichtsrat *Lottermoser* 1911:
 - Der Richter steht zum Angeklagten wie der Offizier zum Untergebenen.
- Justizrat *Reichert* DRiZ 1912, Spalte 635:
 - Feste Autorität ist ein Gebot hoher Staatsklugheit.
 - Was die Wehrmacht nach außen, ist die Justiz nach innen.

Amtsrichter Carl zum Richterberuf

1909 in Deutsche Juristen-Zeitung (DJZ).

- "(D)ieser Beruf verlangt insonderheit autoritatives Auftreten. Mit seinem Amte wird dem **Richter zugleich die stellvertretende Autorität des Staates bzw. seines Herrschers** übertragen." → Richterkönigtum
- Deshalb **nein zu Frauen in diesem Beruf**, aber ja, zu Frauen in den modernen Berufen – "Telephonistinnen, Telegraphengehilfinnen, weibliche Schalterbeamte, Bibliothekare, Aufsichtsbeamte usf., aber auch weibliche Akademiker, insbesondere Ärzte"

Vorsitzender des Richterbundes,
Dr. Johannes Leeb, DRiZ 1920 Spalte 52 zum
Selbstbild der Mehrheit der Richter in der Weimarer
Republik

- „**Wo der Richter an das Gesetz gebunden,**
 - ist er nicht Diener der Gerechtigkeit,
 - ist die Richterrobe **Livree**, nicht Talar.“

Richterbund zur
Republik:
Lügenrecht
Parteiherrschaft
Kompromisse
Bastardrecht
Majestät gefallen



Zahl der Richter im Reich 1921: 10.000

Davon 8.000 im Deutschen Richterbund
300 im Republikanischen Richterbund

Deutscher Juristen Tag 1933

- Während sich das Regime etablierte und offen seine Gegner terrorisierte,
- schworen im Oktober 1933 in Leipzig vor dem Reichsgericht mehr als 10.000 Juristen mit erhobenem rechten Arm einen Eid auf Adolf Hitler.

3. Oktober 1933 Reichsgericht Eid auf Hitler



Eidesformel

- „Wir schwören beim ewigen Herrgott, wir schwören bei dem Geiste unserer Toten, wir schwören bei all denen, die das Opfer einer volksfremden Justiz einmal geworden sind, wir schwören bei der Seele des deutschen Volkes, daß wir unserem Führer auf seinem Wege als deutsche Juristen folgen wollen bis zum Ende unserer Tage.“
- „Ein Volk, ein Reich, eine Justiz, ein Führer.“

Richter marschieren



Reichsrechtsführer der NSDAP,
Präsident der Akademie für
Deutsches Recht, Anwalt des
Führers

Dr. Hans Frank

Leitsätze vom 14.01.1936, abgedruckt in: Walther Hofer: Der
Nationalsozialismus. Dokumente 1933 -1945.

§ 2 der Leitsätze

- „Grundlage der Auslegung aller Rechtsquellen ist die nationalsozialistische Weltanschauung,
- wie sie insbesondere in dem Parteiprogramm und den Äußerungen unseres Führers ihren Ausdruck findet.“

Präsident des Volksgerechtshofs Roland Freisler



Wir sollen sein: **Soldaten des Rechts!**

- General Hermann Reinecke (1888–1973),
- Präsident des Volksgerichtshofes Roland Freisler (1893–1945) und
- Oberreichsanwalt Ernst Lautz (1887–1977)
- Auf dem Foto bei Eröffnung des Prozesses im August 1944 gegen die Widerstandskämpfer der Wehrmacht.

Verhandlungsstil: Demütigen und
verächtlich machen.

Graf Schwerin von Schwanefeld
bleibt standhaft vor Roland

Freisler